

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

89 (17.4.1895) Abendzeitung

Abonnement:
Zur Verlage abgeholt.
50 Pfg. monatlich.

Inserate:
Die Zeitspalt 20 Pfg.
(Sokals-Inserate billiger)

Einzelnummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 28. März 1895. (Kleine Presse).

Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in
Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition:
Karlsruhe Nr. 7.

Notationsdruck.
Eigentum und Verlag
von H. Thiergarten.

Verantwortlich
für den politischen, unter
haltenden u. lokalen Theil
Albert Herzog.

Nr. 89. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Mittwoch den 17. April 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

5. Landesversammlung der badischen
Sozialdemokratie.

15. April.

II.

In kurzen aber sehr scharfen Ausführungen sprach Adolf
Ged. Offenbarung gegen den vorgelegten Entwurf, insbesondere
gegen die §§ 8 und 9, welche besagen:

§ 8. Der Landesauschuss besteht aus dem Vorstand
und 5 Kontrolleuren.

§ 9. Die Geschäfte der Landesorganisation besorgt der
Vorstand. Er kontrollirt die prinzipielle und taktische Haltung
der Parteipresse, weshalb auch kein Parteigenosse,
welcher an der Leitung eines Parteiorgans
betheiligt ist, Mitglied des Vorstandes sein kann.

Ged. sprach seinen scharfen Tadel aus, daß man bei
Berathung des Entwurfs den Parteivorstand nicht zu Rathe
gezogen habe. Einmal sei sogar eine Sitzung in Offenbarung
von der mit der Ausarbeitung des Statuts betrauten Kom-
mission gewesen, und da habe man es nicht einmal für not-
wendig gefunden, ihn einzuladen. Alles sei hinter den Com-
missen gemacht worden, und warum, zeige die ganze Tendenz
des Entwurfs. (Widerspruch.) Der Vater des Entwurfs, der
Apostel Aug in Baden, habe denselben schon in Frank-
furt in der Tasche gehabt, ja sogar auch schon die neuen
Mitglieder des Landesauschusses. (Lärm und Lachen.)

Der Entwurf erstrebe nichts anderes, als die General-
versammlung in den Hintergrund zu drängen. Der Ausschluß
der Presse vom Vorstand heiße Sozialdemokraten zweiter Klasse
schaffen. (Großer Lärm und lebhafter Widerspruch.) Wenn
die „Volksstimme“ sich das gefallen lassen wolle, möge sie es
thun, er thue es nicht. In dem Parteifreie habe der „Volks-
freund“ eine vollständig objektive Stellung eingenommen.

(Großer Lärm und Zwischenrufe.) Man möge in dem Ent-
wurf an die Stelle des Wortes Parteivorstand das Wort
Gensurkommission setzen, dann habe man den richtigen Namen.
Man habe es aber mit Sozialdemokraten zu thun und nicht
mit russischen Schergen und deshalb lasse man sich auch keine
Censur gefallen. Die publizistische Freiheit der sozialdemo-
kratischen Presse werde durch die beiden Paragraphen geschädigt.

Jetzt schon werde die sozialdemokratische Presse von der Ver-
liner Parteileitung kontrollirt. Von seinem Blatte werde
jede Nummer nach Berlin geschickt, und er könne nur hervor-
heben, daß die Berliner Parteileitung an seinem Blatte niemals
etwas anzufassen gehabt habe. (Großer Lärm. Rufe: Aha,
jetzt hört man's. Das genügt! Theilweiser Beifall.) Er
bitte, diese Paragraphen nicht anzunehmen, sondern kurze und
klare Bestimmungen zu treffen, denn das beste Gesetz sei das
klarste und einfachste. (Beifall.)

Der zweite Vorsitzende Hauck-Freiburg eröffnete 8 1/2 Uhr
den heutigen Verhandlungstag.

Auf der Tagesordnung stand zunächst die Diskussion
über den Programmentwurf. Der Referent für den Entwurf
Eugen Ged. wies die Angriffe A. Ged. mit Entschiedenheit
zurück. Adolf Ged. habe keine seiner Behauptungen richtig
und sachlich begründet. Die Motive, welche der Entwurf-

kommission imputirt würde, seien nicht vorhanden und daher
die daran geknüpften Schlüsse unbegründet.

Es wurde sodann in die Spezialdiskussion des Entwurfs
eingetreten.

Nach längerer Debatte, an der auch Reichstagsabgeordneter
Bebel Theil nahm, erhielt § 1 folgende Fassung:

Sämmtliche politischen Vereine Badens, welche auf dem
Programme der sozialdemokratischen Partei Deutschlands stehen,
haben die Pflicht, sich als Mitgliedschaften der Landesorgani-
sation anzumelden.

Ein Zusatzantrag: „An einem Orte darf nicht mehr als
eine Mitgliedschaft bestehen. Jeder Parteigenosse hat seiner
Mitgliedschaft am Orte anzugehören“, wurde mit 29 gegen
33 Stimmen abgelehnt.

Dieser Zusatzantrag, der seine Spitze gegen die Gründung
sozialdemokratischer Vereine richtet, wurde von den Anhängern
Dreesbachs hartnäckig verteidigt. Seine Ablehnung bedeutet
eine Niederlage der Dreesbachianer.

Die weiteren Paragraphen wurden unter großer Unruhe
der Versammlung, gewürzt mit vielen persönlichen Ausfällen,
durchberathen.

Der § 8, dessen Inhalt weiter oben mitgetheilt ist, rief
eine längere Debatte hervor.

Adolf Ged. trat nochmals unter Hinweis auf seine
Ausführungen diesem Paragraphen entgegen. Die Schaffung
der fünf Kontrolleure würde nie dazu beitragen, Streitigkeiten
in der Partei zu vermeiden. Er sehe in denselben nur einen
Hemmschuh, der dazu geschaffen sei, die Vorwärtsbewegung
des Vereinigungswagens zu hemmen.

Es wurde ein Antrag eingebracht, die Kontrolleure zu
streichen, dagegen die Zahl der Vorstandsmitglieder zu erhöhen.
Der Antrag lautete:

„Der Landesvorstand besteht aus dem Vorsitzenden,
einem Kassier, einem Schriftführer und zwei Beisitzern, welche
event. die Stelle der vorgenannten Mitglieder versehen müssen.“

Der § 8 wurde mit großer Mehrheit abgelehnt und der
Abänderungsvorschlag angenommen.

Auch diese Abstimmung stellt sich als ein Erfolg der
Mitt-Geistlichen Richtung dar.

Die Berathung des § 9 rief gleichfalls längere Aus-
einandersetzungen hervor.

Zu diesem Paragraphen wurde folgender Abänderungs-
vorschlag gemacht:

„Jeder Parteigenosse kann Mitglied des Landesvorstandes
werden.“

Die Kommission zog den zweiten Satz des § 9 zurück
und beantragte demselben folgende Fassung zu geben:

„Die Geschäfte der Landesorganisation besorgt der Vor-
stand. Er kontrollirt die prinzipielle und taktische Haltung der
Parteipresse.“

Dieser Vorschlag fand mit großer Mehrheit Annahme.

Die übrigen Paragraphen fanden ohne wesentliche Debatte
Annahme.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl
des Vororts und des Vorstandes der Landesorganisation.

Als Vororte wurden vorgeschlagen: Offenbarung, Freiburg,
Pforzheim und Karlsruhe.

Reichstagsabgeordneter Bebel hielt es für bedenklich,
den Vorort nach Freiburg zu verlegen, da, wie bekannt ge-
worden sei, die dortigen Parteigenossen zu der ethischen
Gesellschaft enge Beziehungen hätten. Es stehe zu be-
fürchten, daß diese Beziehungen einen ungünstigen Ein-
fluß auch für den Vorort haben würden. Die Sozialdemo-
kraten dürften die Bestrebungen dieser Gesellschaft nicht fördern,
sie müßten sich derselben fernhalten. Er halte es für eine
Pflicht der Freiburger Sozialdemokraten, soweit sie Mitglieder
der ethischen Gesellschaft seien, aus dieser Gesellschaft aus-
zutreten.

Von verschiedenen Freiburger Genossen wurde erklärt,
daß ihre Beziehungen zur ethischen Gesellschaft schon seit
längerer Zeit abgebrochen worden seien.

Nach weiteren Auseinandersetzungen wurde schließlich in
geheimer Sitzung Freiburg als Vorort gewählt. Lange
Jahre hindurch war es Offenbarung.

Darauf wurde die Sitzung um halb 1 Uhr geschlossen.
Der Wiederbeginn der Sitzung wurde auf 2 Uhr
festgesetzt.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 14. April. Sitzung der Strafkammer II.

Die heutige umfangreiche Tagesordnung verzeichnete als
ersten Fall die Anklage gegen den 16 Jahre alten Bäder-
lehrling Wilhelm Kunzmann aus Bauschlott wegen Dieb-
stahls. Der bisher nicht bestrafte Angeklagte, der bei dem
Bädermeister Segauer in Pforzheim in der Behre war, stahl
seinem Dienstherrn in der Zeit von Anfang Januar bis An-
fang März den Gelddbetrag von 44 Mark. Das Geld seines
Beherrn war in einer Kommode aufbewahrt, zu der sich
Kunzmann von einem Schlosser einen Nachschlüssel hatte an-
fertigen lassen, mit dem er jeweils die Schublade öffnete. Das
Gericht verurtheilte den Angeklagten unter Annahme mildernder
Umstände wegen erschwerter Diebstahls zu 4 Monaten Ge-
fängnis.

Drei junge Burschen, der 17 Jahre alte Blechner Anton
Saas aus Bruchsal, der 18 Jahre alte Adolf Henne und
der 17 Jahre alte Wilhelm Friedrich Bauer aus Bruchsal
stahlen aus dem Hofe des Eichhornwirths in Bruchsal in der
Nacht vom 18. auf 19. Januar ein Faß Bier im Werthe
von 10 Mark. Dasselbe versteckten sie in einem Schweinefalle,
wo sie es am anderen Tage tranken. Das leere Faß schafften
sie einige Zeit später wieder in den Wirthschafts Hof zurück.
Saas entwendete ferner am 7. Februar auch dem Wirth
Zimbrich in Bruchsal aus dessen Eislasten zwei Flaschen
Biqueur im Werthe von 5 Mark. Die Angeklagten erhielten:
Saas und Henne, die beide schon wiederholt bestraft sind, 4
resp. 3 Monate, Bauer 3 Tage Gefängnis.

Die Eheleute Reinhardt in Pforzheim, die wiederholt
gerichtlich betriebsunwürdig wurden, hatten schließlich ihre Möbel
und Wohnungsgegenstände von dem Bruder der Frau Reinhardt
bei einer zwangsgerichtlichen Versteigerung erkaufert bekommen,
der sie ihnen auf Grund eines Vertrages miethweise überließ.
Als aber die gerichtlichen Betreibungen nicht aufhörten, so
überließ der Bruder, der fortwährenden Plackereien müde, die

„Welch' leidenschaftliches Geschöpf!“ flüsterte sie leise.
Der Freiherr nickte, dann setzte er seine Erzählung
fort: „Thalheim hatte sich wieder gefaßt und sagte in
ruhigem Tone zu mir: „Ich hatte Sie bitten wollen, sofort
die Mutter Mellnens herbeizuholen, damit sie ihre Tochter
nach Hause führe. Jeder Gelat muß natürlich sorgfältig
vermieden werden. Was das Fräulein da von Liebes-
schwüren gesprochen, werden Sie wohl nicht ernst nehmen
— ein exaltirtes Kind, welches das Leben noch nicht kennt!“

Ich sah ihn finster an.

„Was Sie Mellnen auch je gesagt haben mögen,“
versetzte ich kalt, „selen Sie überzeugt, sie wird so viel
Selbstbewußtsein besitzen, um vergessen zu lernen. Und
nun entschuldigen Sie mich, ich muß zu Lottums.“

Er verstand den Wink und empfahl sich sogleich.

Ich nahm meinen Hut und stürzte fort. Als ich
zu Lottums kam, war meine erste Frage nach dem Fräulein.

Sie war kurz vorher in Buchfeld's Begleitung nach
Hause gekommen.

Ich zögerte einzutreten.

Da trat Herr von Lottum mit freudestrahrender
Miene aus dem Zimmer. Als er mich erblickte, trat er
eilig auf mich zu.

„Soeben hat sich meine Tochter mit Herrn von Buchfeld
verlobt,“ rief er mir entgegen.

Ich sah ihn so betroffen an, daß er unwillkürlich von
mir zurücktrat.

(Fortsetzung folgt.)

Pflicht und Liebe.

Roman von C. Wild.

(Nachdruck verboten.)

8) (Fortsetzung.)

Nie war mir der berühmte Heldenspieler so abgelebt
und gealtert vorgekommen, als in diesem Augenblick, da er
bleich und bebend vor mir saß.

„Stellen Sie sich nur vor,“ fuhr er hastig fort,
„Meline von Lottum ist vor einigen Minuten zu mir
gekommen. Sie sagte, ihre Eltern wollten sie zu einer
Heirat mit dem Baron Buchfeld zwingen und sie hasse,
sie verabscheue ihn, sie liebe nur mich und wolle meine
Frau werden.“

Ich stieß einen Ruf der Ueberraschung aus.

„Unerhört, nicht wahr?“ sagte Thalheim eifrig hinzu.

Sie können sich meine keineswegs angenehme Ueberraschung
denken. Ich und Heirat! Das ist mir gar nie ein-
gefallen! Und noch dazu ein so junges, launenhaftes
Geschöpf, das den Kopf voll der romantischsten Ideen hat
— das da träumt von einem Hymn! eine Hütte und ein
Herz, nun, ich habe genug davon!

Ich werde mich wohl hüten, einem so kindischen
Geschöpfe jemals wieder einige Schmeicheleien zu sagen!
Das fällt über einen her wie der Sturmwind, wirft sich
mir um den Hals und schreit: Schütze mich, schütze mich!
Meine Eltern wollten mich einem ungeliebten Manne ver-
kaufen, sei Du mein Retter, denn ich liebe Dich!“

„So schön nun Fräulein Meline auch ist,“ fuhr
Thalheim fort, „so muß ich auf ihre Hand doch Verzicht
leisten; abgesehen von der Altersverschiedenheit, so ist sie
zu viel an Luxus gewöhnt, und sie selbst ist ein armes
Mädchen, denn gestern ist die letzte Spekulation ihres Papas
mißlungen.“

Thalheim machte eine Pause.

Ein kurzer, scharfer Schrei war von dräben hörbar
geworden, jetzt war Alles still.

Mit Staunen und Unwillen hatte ich diesen, in halb
cynischem, halb klagendem Tone hervorgesprudelten Wort-
schwall angehört. Ehe ich jedoch noch antworten konnte,
wurde die Thür meines Zimmers aufgerissen und Meline
erschien auf der Schwelle.

Hochaufgerichtet, mit todtblaffen Wangen und zuckenden
Lippen stand sie da.

„Ich habe Alles gehört, Herr Thalheim,“ sprach
Meline mit blühenden Augen, „beruhigen Sie sich, vor mir
sind Sie sicher! Ich werde Ihre heißen Schwüre, Ihre
süßen Reden vom Traum des Glückes vergessen, aber
Ihre erbärmliche Feigheit nie!“

Die Thür fiel ins Schloß, Meline war verschwunden.

Ich wandte mich an Thalheim.

„Sie werden nun meine Vermittelung nicht mehr
nötig haben,“ sagte ich kalt, „Fräulein von Lottum wird
den richtigen Weg zu finden wissen.“

Der Freiherr machte tief aufathmend eine Pause.

Magda hatte ihre Arbeit weggelegt und sah vor sich hin.

Mittel wieder ihren früheren Eigentümern. Als die Fahrnisse wieder einmal gepfändet waren, fertigte die Ehefrau Christine Reinhardt, geb. Maier, 43 Jahre alt, aus Hirsau gebürtig, unter Berufung auf den früher bestehenden Vertrag eine Vollmacht auf den Namen ihres Bruders an, auf Grund deren sie als Vertreterin ihres Bruders gegen die Pfändung mit Erfolg Einsprache erhob. Es wurde bald festgestellt, daß die Vollmacht eine gefälschte war und daraufhin gegen Frau Reinhardt Anklage wegen Urkundenfälschung erhoben. Es wurde gegen sie eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen ausgesprochen.

Die Anklage gegen Friedrich Anderer aus Weiler und Jakob Wolf aus Dörschbrunn wegen Diebstahls und Hehlerei wurde verlag.

In Pforzheim stahl die 30 Jahre alte Tagelöhnerin Anna Vogler aus Herdwangen, die schon wiederholt, darunter bedeutend vorbestraft ist, aus einem Baden ein Quantum Wolle im Werth von 75 Pfg. und von zwei Wirthen die Geldbeträge von je 2 Mk. Einer Frau in Pforzheim, für die sie arbeitete, unterzeichnete sie den Geldbetrag von 1 Mk. 22 Pfg., den sie für sich verbrauchte. Am 21. März hielt sich die Vogler hier auf; an dem genannten Tage begab sie sich in den Laden des Uhrmachers Wühlinger hier und ließ sich verschiedene Goldwaaren vorlegen, bei welcher Gelegenheit sie zwei Ringe im Werthe von 12 Mk. entwendete. Der Diebstahl wurde alsbald entdeckt und die Thäterin verhaftet. Sie wurde heute wegen Betrugs, Unterschlagung und Diebstahls mit 1 Jahr 6 Monaten und 2 Wochen Gefängnis bestraft.

Angeklagt wegen Diebstahls und Begünstigung hierzu war der trotz seiner erst 15 Jahre alte, schon wegen Diebstahls wiederholt vorbestrafte Württembergische Theopold Emil Baumann aus Pforzheim. Derselbe stahl im Hause des Wonnats März seinem Beherrn verschiedene Wärsen, Draht, Wärsenbühler und Vorsten im Werthe von 10 Mk. Diese Gegenstände, die er aus der Werkstatt und dem Magazin entnommen, hatte er sich angeeignet, um sie später zu verkaufen. Der Begünstigung des Diebstahls halte er sich dadurch schuldig gemacht, daß er von einem Bekannten Namens Scherb gleiche Gegenstände, die derselbe seinem Prinzipale entwendet hatte, bei sich aufbewahrte. Der Gerichtshof erkannte unter Anrechnung von 1 Woche Untersuchungshaft auf zwei Monate 1 Woche Gefängnis.

Von der Anklage wegen Betrugs wurde der Kaufmann Konrad Adolf Kirchsbaum aus Unterkirchbach freigesprochen.

Aus Baden.

Nr. 10 des „Staats-Anzeigers“ für das Großherzogthum Baden veröffentlicht die Ertheilung der Konzession zur Erbauung und den Betrieb einer Nebenbahn von Wühl nach Wühlthal an das Unternehmerr-Konsortium Berliner Handelsgesellschaft in Berlin, Robert Warschauer u. Sie. in Berlin und A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Adm und Berlin.

Badische Chronik.

Mannheim, 16. April. Der Verwalter des Familie Wespin-Waisenhauses, Jakob Weisel, wurde wegen verschiedener Sittlichkeitsvergehen, die er sich an Jöglingen der Anstalt schuldig gemacht hat, verhaftet. Eine Disziplinär-Untersuchung schwebte schon seit etwa 4 Wochen gegen Weisel. Durch Anzeigen einiger Waisenknaben, an welchen sich Weisel vergangen, kam dessen Treiben an den Tag.

Zurzwangen, 15. April. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der langjährige verdiente Vorstand der hiesigen großh. Uhrmacher-Schule, Herr Subbich, in Folge andauernder Kränklichkeit in den Ruhestand zu treten.

Aus der Residenz.

Karlruhe, 16. April. Zur Auerhahnjagd hat sich gestern Prinz Wilhelm von Baden mit seinem Sohn Max über Pforzheim und Wildbad nach Kallendbrunn begeben.

Protestversammlung. Morgen (Mittwoch) Abend werden die Freiämmlingen eine Protestversammlung gegen die Umsturzvorlage abhalten. Abg. Nusser wird sprechen.

Landesgewerbeausstellung. Im Monat März wurde die Ausstellung von 3118 Personen und die Bibliothek von 1094 Personen besucht. Ausgeliehen wurden aus der Bibliothek 615 Bände und 860 einzelne Tafeln.

Im Reichshallen-Theater waren die Vorstellungen an den beiden Feiertagen, trotz des schönen Wetters, wieder sehr stark besucht, und wurde namentlich das Montag gegebene Stück „Die Negerin“ mit vielem Beifall aufgenommen. Die neu engagierten Mitglieder Fr. Werner, Herr Sandhage und Herr Fischer haben sich bestens eingeführt, und hat besonders Herr Sandhage sehr angeprochen. Mittwoch wird das vorige Woche mit außerordentlichem Beifall aufgenommene Singpiel „Die wilde Toni“, worin Fr. Girschmann Vortreffliches leistet, auf Verlangen wiederholt, dazu kommt der lustige Schwank „Monsieur Hercules“ zur Ausführung. Donnerstag wird „Der Pfarer von Kirchfeld“, und Freitag „Der Damentag“ gegeben. Im „Damentag“ tritt Fr. Castelli vom Stadttheater in Erfurt als Gast auf.

Wenn das Kaiserpanorama sein derzeitiges Wochen-Programm unter der Ueberschrift: Das „schöne“ Frankreich ausgibt, so ist das ebenso berechtigt, wie etwa der Ausdruck: die „romantische“ Schweiz. Frankreich ist in der That eines der schönsten Länder der Erde, wie es eines der reichsten ist. Würde eine Reise dahin nicht oft als mit mancherlei Schwierigkeiten verknüpft gelten, so wäre das herrliche Land, in welchem es sich auch ganz gut leben läßt, alljährlich ebenso von einem lebhaften Touristenstrom heimgeführt, wie Italien, die Schweiz oder Schweden und Norwegen; aber hier hat es immer noch einen großen Haken und darum ist es besser, wir sehen uns einseitig noch die interessanten, alten Städte mit ihren prächtigen Monumentalbauten, mit ihren malerischen Panoramen und mit ihrem aufgeregten Innenleben, bequem von einem der Sessel im Kaiserpanorama an.

Wiedmal zeigen sich uns vorzugsweise Rantes, Boulogne-Sur-Mer, Verbun, Havre, Marseille, auch das merkwürdige Besangon und das uralte Bajonne; auf einer Ausfahrt mit dem Dampfer Gasconne eröffnen sich auch hübsche Meerbilder, welche in den Glasdiagrammen stets einen ganz besondern Reiz entfalten, insofern der leuchtende Glanz des Wassers und der Wellen mit vollendeter Naturtreue erscheint.

Die Begrüßungsrede der Steiermärker an den Fürsten Bismarck.

(Telegramm.)

Friedrichsruh, 15. April. Die Ansprache, welche Dr. v. Plammer an den Fürsten v. Bismarck hielt, hatte folgenden Wortlaut: „Den Pfad, den sich die Liebe hant, kann kein Markstein verbauen, sagt ein schönes Dichterwort, und zum Beweis dessen sind wir Hunderte von Meilen weit aus der grünen Steiermark im Herzen Oesterreichs hieher gekommen, dieser Liebe, der innigen Liebe und Verehrung für Ew. Durchlaucht anlässlich des jüngst verfloffenen 80. Geburtstages Ausdruck zu verleihen. Denn innige Liebe und Verehrung ist es die uns für den Mann erfüllt, welcher nicht nur dem deutschen Volke eine Heimathstätte geschaffen, sondern auch dem deutschen Geiste das mächtige Gefühl seiner Eigenart gegeben hat, dem als dem heldendastigen Führer seines Volkes, der dessen Noth in allen Fragen verkehrt und sie zu bannen weiß, nicht nur unser Verstand den schuldigen Tribut der Bewunderung zollt, sondern dem sich auch jedes Herz öffnen muß, das für die Größe unserer Nation empfänglich ist. Innige Liebe und Verehrung ist es, die uns für den Mann erfüllt, welcher uns als die Verkörperung des idealen deutschen Geistes erscheint, welcher in Ew. Durchlaucht die uns liebwertheste Erscheinung eines rechten deutschen Mannes mit dem Mannesstolz auf den Stier und der Menschenliebe im Herzen angenommen hat, die wir für den Mann empfinden müssen, welcher die besten und edelsten Eigenschaften der Nation, Treue, Einfachheit, Sittlichkeit und Kraft in herrlicher Weise in sich vereinigt; diese Eigenschaften sind es auch, die Dank dem herrlichen Vorbild wir Deutsche in Steiermark und ich kann wohl sagen, der beste Theil unserer Stammesgenossen in Oesterreich zu den Seinen zu machen bestrebt ist. In deutscher Treue hängen wir an unserem angestammten Herrscherhause und betrachten uns als die verlässlichste und treueste Stütze des habsburgischen Thrones; in deutscher Treue hängen wir an unserem Oesterreich, in dem, wie es durch deutsche Macht geschaffen wurde, deutscher Fleiß, deutsche Bildung und Gesittung unserer Vorfahren ein blühendes Kulturleben geschaffen hat, in deutscher Treue hängen wir aber auch an unserer Nation, an dem großen deutschen Volk, für dessen Sicherheit und Ehre unsere Vorfahren gar oft ihr bestes Lebensblut vergossen haben, mit dem wir durch unzählige Kämpfe, mit dem wir durch eine mehr als 1000jährige gemeinsame Geschichte verbunden sind. Treu wie die himmelstürmenden, fengelockten Berge unseres grünen Landes steht wie das Eisen in ihren Adern halten wir an der geistigen Zusammengehörigkeit mit unseren Stammesgenossen im Reiche fest, welcher Ew. Durchlaucht durch Schaffung des deutschösterreichischen Bündnisses in einer unserer Empfindung so sehr entsprechenden Weise Ausdruck gegeben hat und unsere Gefühle, mit denen wir hierher gekommen sind, glaube ich nicht besser darlegen zu können, als mit den Worten unseres vaterländischen Dichters, der da sagt:

„Ob unter uns viel Meilen weit
Der Schienenstrang geklungen,
Ob über mancher Grenze Pfahl
Sich unser Zug geschwungen,
Wir sind doch in der Heimath noch
Im Vaterhaus geblieben
Und eins, wie einer Mutter Kind,
Im Hoffen, Dulden, Lieben.
Eins im Lieben mit unsern Stammesgenossen im Reich
sind wir hierhergekommen und bitten Ew. Durchlaucht, unsere bescheidene Gabe als ein Zeichen unserer großen Verehrung aufnehmen zu wollen, eins im Hoffen mit denselben bringen wir unsere besten Wünsche dar. Möge Ew. Durchlaucht dem deutschen Volke noch viele Jahre erhalten bleiben. Se. Durchl. Fürst Bismarck, er lebe hoch, hoch, hoch!“

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 16. April. Die Mitglieder des Ausschusses vom Bunde der Landwirthe sollen mit ihren Damen in der ersten Woche nach Ostern vom Fürsten Bismarck empfangen werden. Aus Friedrichsruh ging der Geschäftsleitung des Bundes am 11. d. M. die Mittheilung zu, daß Fürst Bismarck leider nicht in der Lage sein werde, den Ausschuss empfangen zu können. Dem Bunde wurde der 13. Mai als Empfangstag bezeichnet.

Berlin, 16. April. Das deutsche Kreuzergeschwader in Ostasien wird der „Nat.-Ztg.“ zufolge unverzüglich bedeutend verstärkt werden. Aussersehen ist für diese Verstärkung das Panzerschiff 2. Klasse „Kaiser“, welches in Ostasien die Rolle des Flaggschiffs übernehmen wird. Außerdem ist die Entsendung des Panzers 2. Klasse „Prinz Wilhelm“ wahrscheinlich.

Friedrichsruh, 16. April. Fürst Bismarck befindet sich nach neuen Meldungen wohler. Er bedarf indeß heute der Ruhe, um morgen die Innungen empfangen zu können. Die Thatsache steht fest, daß Prof. Schwemmer gestern telegraphisch hierher berufen wurde und bis auf Weiteres hier bleibt.

Hamburg, 16. April. Wie verlautet, soll jetzt

die Leiche des Kapitäns der „Elbe“, von Goffel, aufgefunden worden sein.

Wien, 16. April. Von der Nagalbe kürzten am Sonntag 4 Touristen ab; zwei wurden schwer zwei leicht verletzt. Am Montag kürzte ebendasselbe ein Wiener Postbeamter ab. Derselbe erlitt einen Beinbruch.

Laibach, 16. April. Der Anblick der Stadt ist ein wahrhaft erschütternder. Viele Häuser sind förmlich entzwei gerissen, eine große Zahl Schornsteine eingestürzt. Zahlreiche Häuser, die von armen Leuten bewohnt wurden, sind in Schutthaufen verwandelt. In letzter Nacht fanden zwei neue Erdbeben statt. Der Bevölkerung bewährte sich abermals eine unbeschreibliche Panik.

Laibach, 16. April. Das Erdbeben dauerte bis 7 Uhr Morgens. Wenigstens 25 heftigere und leichtere Stöße waren zu verspüren. Bisher wurden 2 Tode aufgefunden. Die Bevölkerung ist sehr alarmirt und hält sich größtentheils noch im Freien auf.

Paris, 16. April. Der Chefredakteur Blanc veröffentlicht im „Petite Caporal“ einen Artikel, worin er die Anschuldigungen des Pariser Times-Korrespondenten v. Blowitz gegen die französische Presse aufrecht erhält und bekräftigt. Blanc gibt an, ein Blatt bezeichnen zu können, dessen Redakteuren befohlen worden ist, sich aller Angriffe gegen den Dreieund und den Kaiser Wilhelm zu enthalten. Blanc wird wegen des Artikels vom Pariser Preßjudikat zur Verantwortung gezogen werden.

Saffari, 16. April. In der Nähe von Djieri wurde am Sonntag Vormittag ein berüchtigter Brigant, Namens Delogu, bei einem Zusammenstoß mit Gensdarmen getödtet.

London, 16. April. Aus Guntal wird dem Reuter'schen Bureau vom 14. April gemeldet: Die unter dem Kommando des Oberstleutnants Battue stehende Infanterietruppe, welche den Panikora-Fluß überschritten hatte, wurde gestern durch eine überlegene Abtheilung des Feindes zum Rückzuge gezwungen. Auf englischer Seite sind mehrere Verluste zu verzeichnen. Battue selbst ist gefallen.

Telegraphische Kursberichte

vom 16. April.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse).			
Deherr. Kreditaktien	338 1/2	Egypter	105.—
Deherr. Staatsb.-A.	380 1/2	Ungarn	103.10
Lombarden	96 1/2	Disconto Com.-A.	220.40
3% Portug. St.-Anl.	26.10	Gotthardbahn-A.	180.50
Tendenz fest.			
Frankfurt a. M. (Schlußkurse I., 2 Uhr 37 Min.)			
Wechsel Amsterdam	169.—	4% Bad. St.-Obl. i. G.	104.95
London	201.67	5% „ „ „ „	105.90
Paris	81.06	5% Griech. E. B.	32.70
Wien	187.55	4% „ „ „ „	35.—
Privatdisconto	1 1/2	5% Italien. Rente	88.40
Napoleons	16.22	4% Dett. Goldrente	103.45
4% Deutsche Reichsbank.	106.35	4 1/2% „ Silberrente	85.30
3%	98.50	5% „ 1880er Loose	134.70
1% Preuß. Consols	106.15	4 1/2% Portugiesen	37.25
		III. Orientanleihe	68.10

Frankfurt a. M. (Schlußkurse II., 3 Uhr — Min.)			
4% Spanische Ext.	75.30	Staatsbahn	379 1/2
5% Zolltarif	102.10	Erbthalaktien	263 1/2
1% Tür. Obl. D.	26.63	Schweizer Nordostb.	139.80
4% Ungarn	103.50	Mittelmeer	95.10
5% Argentinier	52.80	Mediterran	127.50
6% Mexikaner	81.95	Badische Zuckerfabrik	64.10
Berliner Handelsges.-Akt.	160.60	Nordb. Lloyd	93.50
Darmstädter Bank	152.70	Nachbörse.	
Deutsche Bank	183.70	Deff. Kredit-Akt.	337 1/2
Disconto-Commandit	219.70	Disconto-Commandit	219.90
Residener	158.60	Staatsbahn	379 1/2
Deherr. Länderbank	241 1/2	Lombarden	95.—
Crebit	338.—	Tendenz: schwächer.	
Deffische Ludwigsb.	117.90	Ruffen	219.75
Lombarden	95.—		

Berlin (Anfangskurse).			
Kredit-Aktien	249.80	Russische Noten	219.75
Disconto-Commandit	220.40	Laurahütte	132.75
Staatsbahn	188.70	Harpener	138.60
Lombarden	47.80		

Berlin (Schlußkurse).			
Kreditaktien	248.75	Gelsenkirchener Bergwerk	159.50
Disconto-Commandit	219.10	Laurahütte	133.10
Lombarden	46.10	Harpener	139.70
Russische Noten	219.50	Privatdisconto	1 1/2
Bohmer Gußstahl	148.—		

Anfangs auf Meldung vom Friedensschluß zwischen China und Japan fest, namentlich Hüttenaktien, Mexikaner höher. Später auf Wien österreichische Werthe und Bankaktien niedriger, Montanwerthe dagegen fest behauptet.

Wien (Vorbörse).			
Kreditaktien	405.—	Papierrente	101.62
Staatsbahn	449.75	Deherr. Kronenrente	101.70
Lombarden	112.50	Länderbank	288.50
Marknoten	59.80	Ungar. Kronenrente	99.60
4% Ungarn	123.60	Tendenz: fest.	

Paris.			
3% Rente	103.—	3% Portugiesen	25 1/2
Spanier	74 1/2	Banque Ottoman.	722.—
Türken	26.40	Rio Tinto	350.—

Briefkasten.

A. B. in H. Ihr Ausbach-Gunzenhauser Noos hat gewonnen, da nach unserer Information sämtliche Nummern der gezogenen Serie inbegriffen sind. Bei den Ausb.-Gunzenh. verfahren die Treffer erst nach 30 Jahren. Die Einlassung besorgt Ihnen jedes Bankhaus.

Be
1895
wird
Durlach
pferd g
versteig
Bl
G
beral
allgult
tenre
Brud
Na
insbe
men
haben
janag
wir
aus.
Im P
Din
K.
M
werden
gejetigt
5182
C
Ae
Amlich
vollkom
Gros
Ha
H. Ba
O. Ma
V. Me
G. sta
C. Ro
Aug.
H
Belch
genigt
Kinder
geben. A
Dienste
615 an
Hei
Ein i
nehm
sch mit
Wäch
welche
haben
und etw
in vere
Offert
Bad. P
B
licht B
efferten
der „Ba
Der
eine go
durch d
welle.
geben
gehung
wird,

Pferde-Versteigerung.
Am Freitag den 19 April 1895, Vormittags 11 Uhr, wird auf dem Kasernenhof in Durlach ein austrangirtes Dienstpferd gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
5150
Bad. Train-Bataillon.

Dankagung.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem allzufrühen Hinscheiden unseres theuren unvergesslichen Sohn und Bruders
Karl Scheueryflug
Bildhauer,
insbesondere für die vielen Blumenpenden, sowie für den erhabenen Trauergefang des Gesangsvereins „Frohstimm“ sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen, Eltern und Geschwister: 5184
K. Scheueryflug.

Alle Häfelarbeiten werden sorgfältig und sauber angefertigt.
Therese Jagemann,
Waldstraße 54.
5182

Schutz-Marko.

COGNAC
ans der Cognac-amerel
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.
Aerztlich empfohlen.
Preisgekrönt!
Amtliche Analysen decken sich vollkommen mit solchen ächt franz. Cognacs. 1685*
Grosse Flasche Mk. 2.-
und höher. 21
Haupt-Niederlage:
H. Baumann, Kreuzstr. 10,
O. Mayer, Wilhelmstr. 20,
V. Merkle, Kaiserstr. 160,
G. St. Müller, Herrenstr. 25,
C. Roth, Hoff, Herrenstr. 26,
Aug. Müller, Mühlburg.

Herzliche Bitte.
Welche wohlthätige Familie wäre geneigt einer armen Frau einen Kinder-Bieg- oder Eizwagen zu geben. Diefelbe würde als Vergütung Dienste leisten. Offerten unter Nr. 5153 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Heiraths-Antrag.
Ein in der Nähe von Karlsruhe wohnender Bandwirth (Wittwer) sucht sich mit einer Wittwe oder älterem Mädchen, nicht unter 35 Jahren, welche einer Haushaltung gut vorstehen können, Liebe zu Kindern haben und etwas vom Feldbau verstehen, zu verheirathen.
Offerten beifertigt die Expd. der „Bad. Presse“ unter Nr. 5171. 21

Sangjähriger Buchhalter
sucht Vertretungen und sind gefl. Offerten unter Nr. 5039 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verloren wurde am Sonntag Mittag eine goldene Brosche vom Tholweg durch den Wald bis zur Hedwigswiese. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung Werderstraße 59, 3. Et. abzugeben.
5195

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Sohn und Bruder
Herrn Ferdinand Dietterich jun.,
Kaufmann,
am 16. d. M., früh 6 Uhr, nach langem schweren Krankenslager im Alter von 26 Jahren zu sich zu nehmen.
Wir bitten um stille Theilnahme.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Ferdinand Dietterich sen.,
Elisabeth Dietterich, geb. Weber,
Julius Dietterich.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 18. d. M., Vormittags halb 10 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
Trauerhaus: Kaiserstraße 117. 5192

Todes-Anzeige.
Gott der Allmächtige hatte die Gnade, unsern lieben, unvergesslichen Sohn, Bruder, Onkel und Neffe
Carl
von seinem langen Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.
Wir setzen Freunde und Bekannte hiervon nur auf diesem Wege in Kenntniß.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 5 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofes aus statt.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Carl Glaser.
5194

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten theilen wir hierdurch mit, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Joseph Beeh
Alt-Straußwirth von Söllingen
gestern Mittag 11 Uhr nach längerem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten!
Die trauernden Hinterbliebenen.
Planfenloch, den 16. April 1895.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 17. April, Mittag 1 Uhr, in Planfenloch von dem Trauerhause seines Schwiegervaters hiesig Wilhelm Seeger aus statt. 5185

Personalkredit
von 500 M. aufwärts bis zum höchsten Betrage 5-jährig bis herab
J. Visontai b. h. ö. ö. aut. Geldagentur, Durlach, Poststraße 11.

Im Verlage von Alexander Ducker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin ist soeben vollständig erschienen:
Gustav zu Putlitz.
Ein Lebensbild von Elisabeth zu Putlitz.
3 Bände Oktav mit 6 Abbildungen, à Bd. geb. 5 M., eleg. geb. 6 M.
Aus den vielen lobenden Beurtheilungen dieses Werkes sei aus einer der lehrstehenden hier nur angeführt:
„Dies Putlitz'sche Lebensbild gehört zu den wenigen Büchern, in denen sich deutsches Geistesleben aufs treueste widerspiegelt und verdient, ein Hausbuch zu werden.“
5196 (Deutsche Sonntags-Post).

MAGGI'S Suppenwürze
ebenfalls Maggi's Fleisch-Extract in Portionen und frisch eingetroffen bei
C. Chartarius, Colonialwaarenhdlg., Douglasstraße 8.
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Bei Inserataufgabe
ist schön schreiben nicht notwendig, aber deutlich und bei Namensunterschriften ohne verwickelte Schindeln, welche zu Druckfehlern die meiste Veranlassung geben und nachher zu Unannehmlichkeiten führen.
Die Expedition der „Bad. Presse“.

Sofienbad,
81 b verlängerte Sothenstrasse 81 b.
Wanne-, Halb- u. Sitzbäder, Kräuterdampfbäder (Voll-, Arm- u. Fussdampf), Kräutler, Fichtenadelsextrakt, Soole, Selse etc. vorräthig. Elegant eingerichtet. Sorgfältige Bedienung. Geöffnet Morg. v. 8 Uhr b. Abds. 8 Uhr, Sonntags b. 12 Uhr. 4350.6.3

Strohhüte, Blumen und Federn, sowie sämtliche **Putz-Artikel** in reichster und modernster Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
D. Schwarzwälder,
4848.10.3 Kaiserstraße 22.
Hüte werden gratis garnirt.

Zu verkaufen
Thouwaaren-Modelle zu verkaufen.
Eine große Partie Gypsmodelle zur Fabrikation von Thouwaaren, best. in Träger, Platten, Eierstäbe, Balnschnitte, Balluster etc. etc. sind zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. 5152 an die Expd. der „Bad. Presse“ 21
Eine große Vogelhecke ist billig zu verkaufen: Werderstraße Nr. 17, Hinterhaus, 2. Stock. 5076

Hundshütte, eine noch gut erhaltene, ist billig zu verkaufen. 5162
Schützenstraße 38, Hinterh., 2. St.
Ein gut erhaltener Kinderwagen ist billig zu verkaufen. 5175
Werderstraße 68, 4. Stock.

Stellen finden
Schneider-Gesuch.
Ein tüchtiger Arbeiter auf Woche kann sofort eintreten bei
F. Hug, Kleidermacher, Amalienstraße 85, 3. Stock.

Nach auswärts gesucht ein gut empfohlener
Gärtner, der auch kutschieren und die Pferde pflegen kann. Offerten unter Nr. 5182 an die Expd. der „Bad. Presse“.

Wagner-Gesuch.
Zwei bis drei tüchtige Baaner finden dauernde Arbeit bei **F. Spitzhoben,** Baubauer, Kriegerstr. 14. 492
Baden-Baden.
Ein Zirkulararbeiter, welcher auch Blecharbeit versteht, wird gesucht.
Philipp Ditter, Sophienstraße 28.

Tüchtige Metalldreher sucht sofort 4735
Franz Schwarz, Göttingerstraße 49.

Tüchtige Erdarbeiter mit Rollbahn vertraut, finden am **Gaswerk Gottesau** bei Karlsruhe Beschäftigung. 4760
Gute Stellung schnell überallhin Jedermann fordernd. Postkarte Stellen-Auswahl. Courier, Berlin-Westend.

Ein hiesiges 1. photogr. Atelier sucht junge Mädchen aus ausländischer Familie, welche Talent zum Zeichnen haben, behufs Erlernung der Retouche unter günstigen Bedingungen. Bei besterbedingender Leistung dauernde Stellung. Adressen unter Z. 4898 an die Expd. der „Bad. Presse“ 33

Hauffrau gesucht.
Eine reinliche und zuverlässige zur Reinigung v. Geschäftsräumen gesucht.
Zu erfragen **Kaiserstraße 152** im Laden rechts. 5166

Junge Mädchen, welche sich in häuslichen Häfelarbeiten ausbilden wollen, werden gesucht.
5183 **Waldstr. 51, Hof, part.**

Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung. Zu erfragen
Schützenstraße 59, 2. Stock.
Wenz'sche Brod- u. Feinbäckerei sucht sofort einen
Lehrling
5048 **Leffingstraße 3.**

Lehrlings-Gesuch.
Ein Junge, welcher Lust hat, das Blechnerei- und Installations-Geschäft zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen eintreten.
4891.6.4 **Erbsgrabenstr. 29.**

Lehrling gesucht
auf das Bureau einer General-Agentur der Versicherungs-Branche. Selbstgeschriebene Offerten sub 5153 in der Exp. d. „Bad. Presse“ abzugeben.

Ein kräftiger Junge aus achtbarer Familie, welcher die Bäckerei gründlich erlernen will, kann sofort eintreten. Näheres
4894.3.2 **Kaiserstraße 17.**

Tapezier-Lehrling-Gesuch.
Ein junger Mann aus anständiger Familie kann bei sofortiger Bezahlung eintreten bei
3471*
F. Seiffer, Leopoldstr. 15.

Lehrling-Gesuch.
Einen ordentlichen jungen Mann sucht **Fr. Dietrich,** Friseur, Kaiserstraße 245, Karlsruhe. 5173

Stellen suchen:
Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann, gut beleumundet, bis jetzt in der Holzbranche beschäftigt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse Stelle als Portier, Bureauangestellter oder als Kolporteur. Off. unter Nr. 5179 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Stelle-Gesuch.
Für einen Koffer, der seine Lehrgzeit beendet, wird auf Ende d. Mts. im bad. Oberland Stelle gesucht.
Offerten unter H. Z 5170 an die Expd. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten:
Kaiserstraße 99, 2 Treppen einfach möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 5049.2.2

Kaiserstraße 99, 2 Treppen einfach möblirtes Zimmer, hoch links, ist pro 1. Mai ein freundliches, möblirtes Zimmer zu vermieten. 3.2
Ein schön möbl. Zimmer bei stiller Familie billig zu vermieten. Kaiserstr. 34 II, Kaiserstr. 48, Bellefleur.

In einer lebhaften Fabrikstadt Badens (guter Geschäfts-platz) ist ein
neues schönes Ladenlokal
mit zwei großen Schaufenstern in bester Geschäftslage billig auf 1. Oktober 1895 zu vermieten.
Flächenraum des Lokals 72 qm.
Off. unter Nr. 4154 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. *

Stallung
mit Heuspeicher per sofort od. später billig zu vermieten. Zu erfragen
5191* **Schützenstraße 59, 2. Stock.**

Miethgesuche
Wohnung von 4 Zimmern (wo unter zwei große) u. abl. Zugehör von kleiner, ruhiger Familie (2 Pers.) in der Weißhofstr. auf 23. Juli gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 5172 an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht
pr. 23. Juli eine kleine Wohnung in gutem Hause von einem kinderlosen Ehepaar. Krieg-, Westend-, Stefaniensstraße bevorzugt.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5168 an die Expd. d. „B. Pr.“

Badischer Frauenverein.
Frauenarbeitschule.
 Mittwoch den 1. Mai, Morgens 8 Uhr,
 beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar im
Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen,
Weißsticken, Freihandzeichnen, geometrischen
Zeichnen und Musterschneidzeichnen.
 Anmeldungen wollen gefälligst alsbald an unterzeichnete Stelle
 eingereicht werden. 4293.4.2
 Karlsruhe, im März 1895.
 Der Vorstand der Abteilung I.
 Gartenstraße 47.

Weinversteigerung zu Etenkoben.
 Mittwoch den 24. April 1895, Mittags 12 Uhr
 läßt die Firma
Müller & Weyland (Landau)
 in Etenkoben im Gasthause zum goldenen Schaf
 ca. 240,000 Liter 93er,
 60,000 „ 92er Weine
 größtentheils eigenes oder aus angekauften Trauben selbstgekeltert öffentlich
 versteigern. 4332.4.3
 Probetage: am 5. und 17. April auf dem Weingute Kloster
 Seilsbruck bei Etenkoben am 24. April im Versteigerungshotel.
 Justizrath Boersch, kgl. Notar.

Feuerversicherungsbank für Deutschland
zu Gotha.
 Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

1894:
 Gesamte Versicherungssumme Mk. 4,797,419,000.
 Eingesahlte Jahresprämie „ 14,936,917.
 An die Versicherten wieder zur
 Auszahlung gelangter Ueber-
 schuss „ 10,685,793.
 oder 73% der Jahresprämie,
 20jähriger Durchschnitt 75,55%.

Die Gothaer Feuerversicherungsbank bezweckt gegenseitige Ver-
 sicherung ihrer Mitglieder gegen Feuer-, Explosions- und Blitz-
 schaden jeder Art und gewährt vermöge dieses Grundsatzes und
 ihres bedeutenden Umlanges die höchste Sicherheit und größte
 Billigkeit.
 Prospekte und dergl. stehen gratis zu Diensten.
 Zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich
Carl Schwindt, 1611.12.9
 Kriegstrasse 73, parterre.
 Vertreter für die Amtsbezirke Karlsruhe und Ettlingen.

„Horeysek“ — Prächtige Erfindung!
 Jeder Herr — Jede Dame — Jedermann ist Käufer davon!
 Illustrierte Prospekte franko. Grossartige Anerkennungs schreiben
OEHLER'S Visitenkarten- u. Stempelfabrik, Karlsruhe i. B.
 Herstellung von Stempel aller Art. Wenn pressant in 2 Stunden. 4114

Ersparnis! Bitte machen Sie einen Versuch!
 Ich versende meine anerkannt guten Fabrikate
 in Cheviot, Buckskin u. zum billigsten
 Fabrikpreise jetzt auch direkt an Private.
 Näheres bei **Friedrich Fecht, Ett-**
lingen, Rheinstrasse 76.
 2922.13.9

Baden-Baden.
Malten's Institut für Wasser- und
Natur-Heilmethode.
 Wieder-Gründung am 15. April. Kuranmeldungen werden schon jetzt
 entgegengenommen. 3971.10.7

KASSELER HAFER-KAKAO.
 Meine Erfahrungen bei der Anwendung des **Kasseler Hafer-**
Kakao bei Magenleiden, Erkrankungen des Darms, insbesondere
 auch bei Diarrhoeen sind durchweg günstige gewesen und halte
 ich den Hafer-Kakao regelmässig genossen für ein vorzügliches
 Mittel bei obigen Krankheiten. 9292
 Kassel, 20. Juli 1894.
 gez. Dr. Weber
 Dirigirender Arzt des Krankenhauses zum „rothen Kreuz“.
Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co. Kassel.

Friedrichsbad — Karlsruhe,
Kaiserstrasse 136.
Schwimmbäder, Wannengebäder, Douchen,
Massagen.
Natürliche Soolbäder v. d. Gr. Saline Rappennau.

Bürger-Gesellschaft.
 Morgen Mittwoch Abend 7, 9 Uhr:
Vereinsversammlung
 (Besprechungs-, Spiel- u. Regelabend)
 im Scheffelhof — Werberplatz — wozu
 einladet 18988
 Der Vorstand.

Friedrichsbad.
 Halbjahreskarten A 20, 15 u. 10
 Vierteljahreskarten „ 12, 9 „ 6
 Monatskarten „ 6, 3,
 gültig vom Ausstellungstage an.
 Hundert-Karten A 35 und 25

Real-Lehranstalt Lehr.
 Gründl. Vorbildung z. mittl. Be-
 amtenlaufbahn (Eisenbahn, Ge-
 richt u.) u. z. Einj.-Freiw. Gr.
 Kurze Kurse, günst. Bedinggn. Beginn
 des Sommerhalbjahres: 22. April.
 4354.5.4 **Balsler, Vorstand.**

Complete
Badeeinrichtungen
jeder Art



empfeht billigst 794.52.52
Jos. Meess,
 Ferd. Prntz Nachfolger,
 Erbprinzenstrasse 29.

Roch Herde
 bester Construction,
 unter Garantie in
 größter Auswahl
 empfiehlt auch auf
 Abzahlung. N. Rosenberger, Eisen-
 handlung, Werberplatz. 5035*

Eisig, Brauntwein-,
Liqueur- & Senffabrik.
 In Ettlingen bei Karlsruhe, nahe
 dem Hauptbahnhof, ist eine gut ein-
 gerichtete
Fabrik für Eisig, Braunt-
wein, Liqueur und Senf
 mit Maschinenbetrieb nebst Woh-
 nung, Bureau, Magazine, Stal-
 lung u. zu verpachten event. zu
 verkaufen. 4162.10.3
 Einem tüchtigen Fachmann oder Kauf-
 mann ist hier Gelegenheit zu einer
 sicheren Existenz geboten.
 Näheres bei **Friedrich Fecht, Ett-**
lingen, Rheinstrasse 76.

Reisebeamter.
 Wir suchen gegen fixen Gehalt
 und hohe Nebenbezüge für möglichst
 sofort noch einen weiteren
Reisebeamten
 für das Großherzogthum Baden.
 Offerten von solchen Herren, die
 bereits als Vertreter einer Ver-
 sicherungsanstalt mit Erfolg gearbeitet
 haben, sind uns erwünscht.
 „Arminia“ in München.
 Neben-Ausweise- u. Militärdienst-
 kosten-Versicherungs-Vet. Ges.
 Die General-Agentur Karlsruhe.
 Steinstraße 29. 50162.2

Frische
Gemüse.
 Suche für frische Gemüse in größeren
 und kleineren Posten aber nur prima
 Sorten Abnahme während des Som-
 mers. Spezialität in Blumenkohl
 und frischen Champignons. Bahn-
 station in der Nähe von Karlsruhe.
 Offerten unter Nr. 4991 an die
 Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Amazonen
 Eine große Partie **Federn,**
 weiß, crème, schwarz und farbig,
Gelegenheitskauf
 empfiehlt, so lange Vorrath, zu enorm
 billigen Preisen 4849.10.3
D. Schwarzwälder,
 Kaiserstraße 22.

Weigelt's Hörapparate
 sind die besten. Erfinder selbst schwe-
 d. Zeichn. u. Beschreib. kostenfrei.
 S. J. Weigelt, Degefack b. Bremen.

Concours
 für die besten...
 3177.30

Butter 9 Pfd. netto franco
 Mk. 6.50, Bienen-
 honig M. 4.25, Epiker Nr. 22, Tluste,
 Galtzien. 4020

Manufacturist.
 Wir suchen per 1. Mai oder später
 einen soliden, tüchtigen, mit der
 Branche vertrauten jungen Mann als
Détail-Reisender
 für eine eingeführte Tour.
 Nur Solche, die schon gereist haben
 und gute Zeugnisse besitzen, wollen
 ihre Offerten unter Beifügung der
 Photographie einreichen. 4999
Carl Feldmüllers Nachf.
 Lahr in Baden.

Wirthschafts-Gesuch.
 Tüchtige, sowie durchaus erfahrene,
 kautionsfähige Wirthschaftsleute mit prima
 Referenzen suchen sofort eine gang-
 bare Wirthschaft oder Gastwirthschaft.
 Offerten unter T. R. 4489 an die
 Exp. der „Bad. Presse“.

Pension.
 Junge Mädchen, welche hiesige Lehr-
 anstalten besuchen, finden sofort freund-
 liche Aufnahme in guter Familie.
 Klavierbenutzung u. 4682.5.2
 Näheres bei
 Frau Reallehrer Bangner Wwe.,
 Kaiserstr. 245, 3. Etod.

Neben-Verdienst
 können sich Personen jeden Standes
 dadurch erwerben, daß sie in ihren
 Freundes- und Bekanntenkreisen für
 eine unserer größten und solidesten deut-
 schen **Lebensversicherungs-Gesell-**
schaften wirken. Gest. Off. erbeten
 an die Expedition der „Bad. Presse“
 unter Nr. 796. 12.6

Hotelverkauf.
 In einer Residenzstadt Thüringens
 ist ein altrenommiertes Hotel mit
 großem Restaurationsgarten, er-
 theilungshalber baldmöglichst zu ver-
 kaufen. Off. sub P. 15 an **Hausen-**
stein & Vogler, A.-G. Coburg erb.

Buchdruckerei,
 gutgehend, mit 4 Masch. in Wasser-
 kraft u. 3 Dillsmaschinen ist zu verk.
 Offert unter T. 8065 an **Hudolf**
Roßte, München. 4936

Pianino M. 480,
 neu, kreuzs.,
 berühmtes alt-
 bewährtes Dres-
 dener Fabrikat
 mit Panzer-
 stimmstock,
 bester Mecha-
 nik, Eisenbein-
 klaviatur und sehr schönem vollem
 Ton, mit 5jähriger Garantie. Ver-
 kauf nur gegen Kassa. 3072
H. Maurer, Pianolager,
 Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Raffine, gestempelte
Eheringe,
Hochzeits-, Pathen-
u. Gelegenheitsgeschenke
 empfehlen in großer Auswahl u.
 zu billigsten Preisen 7820*
M. Fiederich & Co.,
 Juweliere,
 Karlsruhe, Kaiserstr. 92,
 neben Hotel Erbprinz.
 Bruchsal, Kaiserstr. 32.

Alle
Saubsägerei-
 Artikel liefern
G. Schaller & Comp.,
 Kaufhaus, 3 Marktstraße 3,
 Preislisten und Verlagskataloge umsonst.
 11555.10.10

Lohnverzinkelei
 zu den billigsten Preisen.
C. Markreiter, Gernsbach.
 Jeder Auftrag wird sofort aus-
 geführt. 2052*

Geld- 4955.22
 Darlehen auf **Schuldschein** gegen
 gute Bürgschaft in jeder Höhe aus-
 zuleihen. Näheres Karlsruhe, Herren-
 straße 7 bei **Fr. Am. Götz.**

Ein wahrer Schatz
 für alle durch jugendliche Ver-
 irrungen Erkrankte ist das be-
 rühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
 31. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark.
 Lothar Laster, der an den Folgen
 verdankt demselben ihre Wieder-
 herstellung. Zu beziehen durch das
 Verlags-Magazin in Leipzig, Neu-
 handlung.

Weißwein, Flaschenpreis und rein.
 100 St. M. 40.—, 30 St. unter Nach-
 nahme. **Georg Weiss III, Räder,**
Heppenheim, Bergstr. 845.24.20

Violinunterricht
 Ein konservatorisch gebildeter junger
 Mann sucht noch einige Schüler gegen
 mäßiges Honorar. 4882.2.2
 Näh. Kaiserallee 45, 2. St.

!! Seltene Gelegenheit !!
Concert-
Pianino,
 kreuzs., m. durch-
 gehendem, gold-
 bronirtem Eisenrahmen, mächtiger
 Tonfülle, **Fabrikat I. Ranges,**
 verkauf für **M. 550.—** netto.
 Das Instrument ist wenig gespielt
 und kostete neu 900 M. 1174*
H. Maurer, Pianohandlg.,
 Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Zwei fast neue, eichene
Schaufenster,
 95/205 cm, und den dazu gehörigen
Läden,
 ebenfalls eichen und so gut wie neu,
 sowie eine gut erhaltene
Ladenthüre,
 110/206 cm, sind durch Umbau des
 Hauses nicht mehr passend, und daher
 billig zu verkaufen. 5041.2.2
 Wo? sagt die Exped. d. „B. P.“

Pneumatik-Rad,
 noch nicht gefahren, ist billig zu ver-
 kaufen. 5030.3.3
 Gartenstraße 15, part. recht.

Neues kreuzs. Pianino
 von **Mädler, Stuttgart,** mit
Eisenstimmstockplatte,
Effenbeinklaviatur, schwarz
 mit reicher Goldgravirung, ge-
 be für **M. 450 netto ab.** 1176*
H. Maurer, Pianolager,
 Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.